

6. Ausgabe Juni 2007

walter

Nachrichten aus der Gropiusstadt



In dieser Ausgabe:

Entspannung, Stressreduktion und Selbstwahrnehmung - ein Projekt für Kinder und ihre Erzieher • Sponsorenlauf um die Hugo-Heimann-Grundschule • Gropiusstadt-Geschichte: Neukölln-Mittenwalder Eisenbahn MusicOPERA – Bericht von der Performance in der Philharmonie

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gropiusstädter!

Das ist die 6. Ausgabe vom *Walter* und unsere Stadtteilzeitung wird langsam zur Gewohnheit. Für uns, die wir sie machen und hoffentlich auch für Sie, liebe Gropiusstädter. Wir haben Ihnen viele Projekte und Einrichtungen aus der Gropiusstadt vorgestellt und noch mehr werden folgen. Und langsam werden die Initiativen und Einrichtungen aus dem Gebiet auch selbst aktiv, kommen auf uns zu und arbeiten mit uns zusammen.

So finden Sie in dieser Ausgabe Nachrichten und mehrere Aufrufe (zum Mitmachen, zum Hingehen, zum Spenden).

Aber wir berichten auch wieder über eine sehr schöne Projekt für Kinder und ihre Erzieher/Bezugspersonen: „Entspannung, Stressreduktion und Selbstwahrnehmung“.

Die Kinder lernen dabei Entspannungstechniken, damit sie Stress besser bewältigen können und mal zur Ruhe kommen. Das ist etwas für's ganze Leben und wir Erwachsenen könnten das eigentlich auch ganz gut gebrauchen!

Immer häufiger gibt's jetzt im *Walter* auch Nachrichten aus den Schulen in der Gropiusstadt. Diesmal: Die Klasse 8/3 der Helmholtz-Oberschule hat gerade eine sehr schöne Klassenfahrt gemacht. Die Schüler erzählen Ihnen in dieser Ausgabe davon.

Sonnige Grüße,

Ihre *Walter*-Redaktion

Förderung von Bauvorhaben im Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ - Sie sind dabei!

Wir wollen Sie beteiligen:

Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Initiativen, Quartiersbeiräte, Kirchengemeinden, Institutionen und Eigentümer von großen Wohnungsbeständen, Jung und Alt.

Sie sind unsere Experten, wenn es um die Beantwortung der Frage geht: Was braucht unser Kiez für bauliche Maßnahmen? Was brauchen Bewohnerinnen und Bewohner, um sich hier wohl zu fühlen? Während die Bauten in den Wohngebieten oft nur wenig Veränderungen zulassen, kann die Neugestaltung von Plätzen, Höfen und Grünflächen erheblich zur Verbesserung des Wohn- und Wohlfühls beitragen.

Die Bewohner der Gropiusstadt sollen gern hier wohnen und auch die Plätze vor den Haustüren zur Erholung nutzen können. Familiengerechtes Wohnen heißt, für Menschen aller Lebensalter geeignete Grünflächen und Außenanlagen in der Nähe zu haben. Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung will dafür mit neuen Baumaßnahmen sorgen.

Was soll passieren?

Die öffentlichen Flächen für Kinder (Schulhöfe, Kita-Freiflächen, öffentliche Spielplätze) könnten zu den schönsten Orten im Stadtteil gemacht werden. Plätze und Grünanlagen mit besonderen Erholungswert können für Gestaltungsmaßnahmen vorgeschlagen werden, aber auch die Herstellung von Gemeinschaftsgärten ist möglich. In Großsiedlungen wie der Gropiusstadt können Eingangsbereiche von Gebäuden zur Aufwertung und Imageverbesserung des Gebietes verändert werden.

Es werden Vorschläge für große Projekte gesucht, mit durchaus hohem Finanzbedarf, die sonst nicht realisiert werden könnten. Aus unserem QM-Gebiet werden vom Quartiersbeirat einige Projekte ausgewählt. Die Vorschläge aus ganz Neukölln werden durch das Bezirksamt Neukölln in eine Rangfolge gebracht und schließlich entscheidet die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung über die Vergabe der Mittel. Ob und wie viele Baumaßnahmen am Ende in der Gropiusstadt bewilligt werden, ist Ergebnis dieses Auswahlverfahrens.

Wichtig ist dabei nicht nur die Baumaßnahme selbst, sondern auch, ob und wie sich Bewohner bei der Planung und bei der Umsetzung einbringen (und sich möglicherweise auch später noch um Pflege und Erhalt der Anlage kümmern). Bau-Projekte, die dazu beitragen, nachbarschaftliches Miteinander zu befördern, die z.B. die Bindung von Eltern an eine Schule oder von Jugendlichen an eine Einrichtung steigern, haben größere Chancen, als Projekte, die „nur“ eine optische Verbesserung bedeuten.

„Wer soll das bezahlen, wer hat soviel Geld...?“

Gute Ideen sind nicht immer kostenlos umzusetzen. Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung stellt deshalb in den Jahren 2008 bis 2010 im Rahmen eines Sonderprogramms für alle 29 Berliner Quartiersmanagement-Gebiete insgesamt 15 Millionen Euro Fördermittel für Baumaßnahmen zur Verfügung.

Wie?

Unser Quartier soll weiter ausgebaut werden, Ihre Idee dazu ist uns wichtig! Projektvorschläge können bis zum **1. September 2007** bei Ihrem Quartiersmanagement-Büro eingereicht werden. Auf unserer Internet-Seite können Sie das Formular herunterladen, mit dem Sie ihren Bauvorhaben-Vorschlag einreichen können:

www.qm-gropiusstadt.de/mitmachen-im-quartier/downloads.html

Sie können das Formular natürlich auch bei uns im Quartiersbüro abholen. Bei der Gelegenheit können wir Ihre Projektidee auch gern besprechen.

Quartiersbüro
Lipschitzallee 36
12353 Berlin
Tel. 60 97 29 03
qm-lipschitzallee@stern-berlin.de

Kulturübergreifendes Theater- und Tanzprojekt für Jung und Alt

Gesucht:

Menschen ab 13 - 75 Jahren mit oder ohne Erfahrung, jeder Sprache, die Theaterluft schnuppern wollen, ganz gleich ob auf der Bühne als Schauspieler/in, oder folgenden Bereichen: Kostüme nähen, Requisiten bauen, Bühnenbild erstellen, Musik machen und für die Technik.

Wir werden gemeinsam ein Theaterstück nach einer Geschichte von Michael Ende entwickeln.

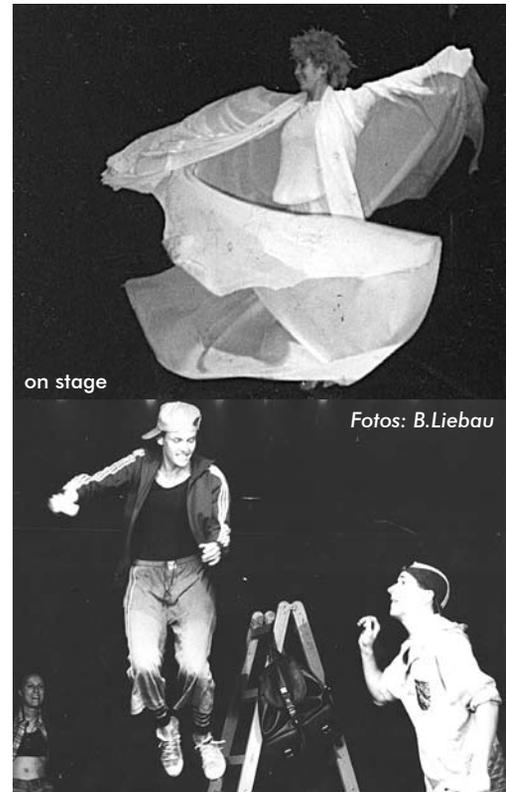
Ab Herbst 2007 proben wir einmal die Woche, nach Bedarf und Zeit kann dies erweitert werden. Mit Unterstützung von Profis aus den Bereichen Regie, Tanz, Musik und Bühnenbild werden wir im Herbst 2008 Premiere haben.

In Zukunft wird diese neue Theatergruppe, Wirbel und Interessantes in die Gropiusstadt bringen!

Traut Euch, ruft an! Jeder kann was!

Informationen:
Birgit Liebau, Tel. 60 25 78 53
E-Mail: Lana-100@web.de

„Gefördert durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung des Landes Berlin im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ mit Unterstützung des Quartiersmanagements Lipschitzallee / Gropiusstadt.“



on stage

Fotos: B.Liebau

Nachrichten aus der Hermann-von-Helmholtz-Schule



Die Kerngruppe 8/3

Fotos: Hermann-von-Helmholtz-Schule

Klassenfahrt an die Ostsee

Wir, das sind die Schüler und Schülerinnen der Kerngruppe 8/3.

Seit dem Schuljahr 2005 besuchen wir die Hermann-von-Helmholtz-Schule. Für uns stand nach kurzer Zeit fest, wir wollen eine Klassenfahrt organisieren. Unsere Lehrer konnten wir recht schnell überzeugen, mit uns auf Tour zu gehen. Auch das Reiseziel war schnell gefunden. Markgrafenheide an der Ostsee.

Im April 2007 war es endlich so weit. Nach einem Jahr Planung trafen wir uns am 24.04.07 am Hauptbahnhof. Alle waren

mächtig aufgeregt. Gepäck hatten wir für mehrere Wochen gepackt.

An der Ostsee erwartete uns super Wetter. 28 Grad und Sonne jeden Tag. Da verkrafteten wir auch lange Wanderungen am Strand. Eine kräftige Abkühlung bei 12 Grad Wassertemperatur tat den meisten gut. Vom Baden in der Ostsee, Rudern am Schnattermann und Disco am Abend ließen wir nichts aus. Besonders gern erinnern wir uns an die Abende am Lagerfeuer mit selbst gemachten Knüppelkuchen.

Es wurde viel gelacht und miteinander geredet. Wir lernten uns alle besser kennen. Zum Abschluss konnten wir die feierliche Abfahrt

der AIDA mit einem Feuerwerk genießen.

Nach dieser Fahrt freuen wir uns jetzt auf das Schuljahresende mit einer Lesenacht in der Schule.

Die Kerngruppe 8/3



Alles in die Boote!



Lagerfeuer am Strand

Entspannung, Stressreduktion und Selbstwahrnehmung



Bewegung gegen Stress

Foto: EDconcept

Fühlen, einfühlen, entspannen

Als Erstes wird im Kreis getanzt und laut gesungen: „Lauf, lauf, lauf, Theo, auf, auf, auf!“ So beginnt die Entspannungsstunde in der Kita Lipschitzallee 38, eine der teilnehmenden Einrichtungen des Projekts „Entspannung, Stressreduktion und Selbstwahrnehmung“. Acelya, Fabian, Radosav, Hanna und Martyna machen Lockerungsübungen. Sie machen sich erst gaaaanz groß, dann klitzeklein, strampeln mit den Beinen und lachen. Dann wird ein „Zaubertuch“ ausgebreitet, darunter befinden sich Gegenstände. Die Kinder fühlen: „Kann ich etwas Unsichtbares ertasten?“ Wenn man nur fühlt und nicht sieht, sind Dinge anders. Aber die meisten können es erraten, es ist ein Gummi-Dinosaurier.

Danach werden die Vorhänge zugezogen und Matten ausgerollt. Jetzt kommt die Entspannung. Der Raum ist in sanftes bläuliches Licht getaucht. Jedes Kind sucht sich einen Partner. Ein Kind streckt sich bäuchlings auf dem Boden aus. Das andere bekommt einen Pinsel in die Hand und streicht sanft über Arme, Beine, Rücken und Kopf. Überall fühlt es sich anders an. Im Hintergrund spielt leise Musik. Die Kinder liegen hingegossen auf

dem Boden und genießen. Die Partner sind ganz konzentriert. Ariane, die Erzieherin, setzt sich abwechselnd dazu und zeigt noch mal: Schön langsam! Dann wird gewechselt, jetzt darf sich der Andere entspannen.

Zwanzig Minuten lang hört man kaum einen Laut, noch nie habe ich so kleine Kinder (4-5 Jahre) volle zwanzig Minuten lang so konzentriert und ruhig gesehen. Keiner war hibbelig und kein Kind musste ermahnt werden. Ariane erzählt, dass das natürlich nicht von Anfang an so war. Die Kinder haben es nach und nach gelernt und manchen ist das nicht leicht gefallen.

Was steckt dahinter?

Nicht nur Erwachsene, auch Kinder sind sehr oft gestresst. Und sie sind noch zu klein, um damit fertig werden zu können. Das hat dann Folgen. Verhaltensauffälligkeiten, Konzentrationsstörungen und Aggressivität zum Beispiel. Es gibt viele Ursachen für Stress bei Kindern, aber Armut, mangelnde Bildung und Sprachschwierigkeiten verschärfen die Probleme. Es gibt immer mehr hyperaktive, verhaltensauffällige Kinder.

Das Präventionsprojekt „Entspannung, Stressreduktion und Selbstwahrnehmung“ vermittelt den Kindern und ihren erwachsenen Bezugspersonen praktische Hilfe, die sie im Alltag anwenden können. In wöchentlichen Übungsstunden lernen die Kinder, sich selbst deutlicher wahrzunehmen, einfache Techniken zur Entspannung und damit Möglichkeiten, mit Stress umzugehen und ihn zu bewältigen. Es werden spielerische Elemente u.a. aus der progressiven Muskelentspannung, Autogenem Training, Yoga, Atemarbeit und Visualisierung vermittelt. Viele Kinder haben heute schon Probleme, eine Weile die Augen zu schließen oder Berührungen zuzulassen.

Indem ihr Wahrnehmungsvermögen trainiert wird und sie lernen, sich aktiv zu entspannen, wird ihre seelische Widerstandskraft gestärkt und sie bekommen Mittel zur Selbsthilfe in die Hand. Einfühlungsvermögen und Konzentrationsfähigkeit werden besser, der Umgang mit den eigenen Aggressionen wird geübt und Konflikte können besser bewältigt werden. Davon profitiert neben dem Kind selbst auch sein Umfeld.

Die Kita- und Horterzieher der Kinder bekommen in 6 Workshops eine praktische Anleitung in die Entspannungstechniken und Unterrichtsmethoden, so dass sie nach Ende

„Viele Kinder haben heute schon Probleme, eine Weile die Augen zu schließen“

des Projekts die Stunden selbst weiterführen können und mehr Sicherheit im Umgang mit stressbedingten Verhaltensweisen der Kinder bekommen. Die Projektinhalte können so nachhaltig in den Einrichtungen verankert werden.

Die Dozenten und Projektleiter der Firma ED-concept realisieren das Projekt, finanziert wird es über das Quartiersmanagement durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“.

Undine Ungethüm

Projektumfang und -ablauf: Stimmen zum Projekt:

Teilnehmer des aktuellen Durchlaufs:

Walter-Gropius-Schule,
Schule am Zwickauer Damm,
Kita Wutzkyallee

Beginn 01.06.07 – 31.05.08
2 Projektphasen à 6 Monate

- Einheiten: 8 Gruppen à 8 Kinder
+ 1 Erzieherin
- Info-Veranstaltung für die Eltern
- Unterricht: 1x pro Woche 45 Minuten
Arbeit mit den Kindern und 15 Minuten
mit den Erziehern.
- 6 Workshops Methodentraining und
Didaktik à 4 Stunden begleitend für die
Erzieher
- Zusätzlich finden Eltern-Kind-Workshops
statt, wo kleine Ausschnitte aus dem
Programm vorgestellt werden und die
Eltern so Lerninhalte auch selbst erfahren
können.

Team:

Michael Kriegs

Geschäftsleitung EDconcept
Lehrer für Sport und Erdkunde,
Ausbildung in Bewegungs- und
Wahrnehmungsförderung

Merete Schwassmann

Projektleitung
Diplom-Kulturpädagogin mit Zusatzaus-
bildung im Bereich Entspannung und
Selbstwahrnehmung

Karina Weiß und Claudia Künneke

Dozentinnen, Sportpädagoginnen

EDconcept
Geflügelsteig 62
12355 Berlin
Tel. 92 12 43 70
Fax 92 12 43 73
info@edconcept.de
www.edconcept.de

Eltern:

„Der Workshop für die Eltern war sehr schön, es ist so eine Gemeinsamkeit entstanden!“

„Mein Sohn ist ein hyperaktives Kind und das hat sehr geholfen.“

„Wir machen das jetzt auch zuhause, immer wenn mein Sohn unruhig wird, sage ich: ‚komm her!‘ Und dann streichle ich ihn oder massiere ihn und dann wird er ruhiger.“

Kinder:

„Mama, mach mal Musik an, wir machen jetzt Sport wie im Kindergarten!“

Erzieher:

„Durchweg alle Kollegen haben die Ausbildung als sehr positiv und hilfreich empfunden.“

„Am wichtigsten fand ich, dass die Kinder wirklich gelernt haben, sich zu entspannen.“

Projektleiter/Dozenten:

„Die Übungstage sind für die Kinder zentraler Bestandteil des Kita-Alltags geworden. Sie freuen sich darauf und fordern sogar selbst: ‚Heute wollen wir wieder Entspannung machen!‘“

„Bei den Größeren konnte man feststellen, dass sie differenzierter in ihrer Eigenwahrnehmung geworden sind und auch bei anderen besser einschätzen können, wie ihnen zumute ist.“

„Besonders profitieren auch Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf von den Übungen. Gerade hyperaktive/hypermotorische Kinder konnten sich z.B. unter Massage am besten entspannen.“

„Der Lerneffekt wird auch ins Elternhaus hinein getragen, wir bekommen viel positive Rückmeldungen von den Eltern!“

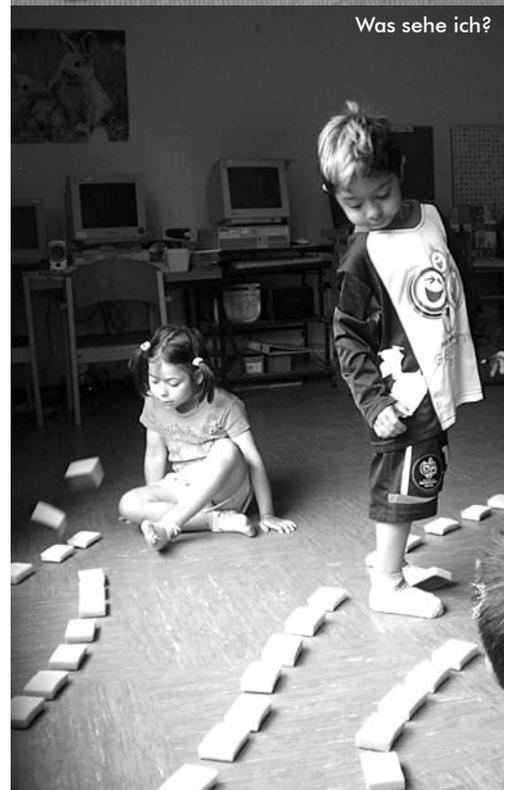


Foto: EDconcept

Laufen für die Schule – wie viel zahlst Du mir pro Runde?



Die Hugo-Heimann-Schule hat einen alten Bauwagen. Den würde sie gern erneuern lassen, so dass er wieder genutzt werden kann. Und für den Schulhort werden Spielgeräte (z.B. Softbälle) gebraucht.

Da dafür aber kein Geld vorhanden ist, haben Eltern und Kinder sich etwas einfallen lassen: Einen Sponsorenlauf.

So funktioniert's:

Jedes Kind sucht sich einen Vertragspartner, einen Sponsor. Das können Mutter und Vater sein, Oma oder Opa, die Tante oder ein befreundeter Nachbar zum Beispiel. In dem Vertrag wird festgelegt, dass das Kind Runden um die Schule läuft. Hintereinander und so viele, wie es schafft. Beide handeln einen Preis pro Runde aus: Dieser Rundensatz wird vertraglich festgelegt. 50 Cent pro Runde beispielsweise. Oder auch mehr :-))!!! Und je nachdem, wie viele Runden das Kind schafft, zahlt der Sponsor dann und das Kind gibt das Geld in die Kasse. Die Schule hat ca. 350 Schüler. Mal sehen, was alles angeschafft werden kann!

Wer läuft und wie?

Alle Hugo-Heimann-Schüler/-Schülerinnen, die möchten, können laufen.

Alter: Von der Eingangsstufe (5 J.) bis zur 6. Klasse (13 J.). Für die Kleineren gibt es natürlich eine Minirunde. Im Vordergrund steht der Spaß! Jedes Kind bekommt eine Laufkarte mit Name und Klasse darauf. Sie dient dann dem Sponsor als Nachweis. Und jeder, der mitmacht, läuft dann so viele Runden, wie er schafft und mag! Die Eltern sind Schiedsrichter und hinterher bekommt jeder eine Urkunde.

Sponsorenlauf:

Am **29.06.2007** von **16:00 – 18:00 Uhr**

Start und Ziel: Schulhof Hugo-Heimann-Grundschule, Hugo-Heimann-Str. 20

Strecke: weitläufig um die Schule herum: Schulhof – Wildmeisterdamm – Hörsingsteig – Hugo-Heimann-Straße – zurück aufs Schulgelände.

Auf dem Schulhof gibt's ein kleines Fest mit Kaffee und Kuchen, Grillen und Getränken (natürlich nur antialkoholische!)

Alle Gropiusstädter sind herzlich eingeladen, zuzuschauen, anzufeuern und mitzufeiern!

Noch Sponsoren gesucht!

Wenn Sie Lust haben, ein Kind zu sponsern, sind Sie herzlich willkommen! Jedes Kind kann mehrere Verträge schließen (und vielleicht gibt es Kinder, die keinen Sponsor finden können...). Wenn Sie Sponsor werden

möchten, melden Sie sich in der Schule, dort bekommen Sie alle Informationen.

Außerdem werden noch Gropiusstädter Sponsoren für Verpflegung und Preise gesucht! Vielleicht hat ein Lebensmittelhändler Lust, einige Melonen als Erfrischung zur Verfügung zu stellen, oder Trinkpäckchen, Traubenzucker, kleine Preise?

Hugo-Heimann-Grundschule
Hugo-Heimann-Str. 20
12353 Berlin
Tel. 6679-230

Bitte an die Leser des Walter

Der Hort der Hugo-Heimann-Grundschule möchte die Fitness der Kinder erhöhen und einen Raum mit Fitnessgeräten einrichten. Leider sind unsere finanziellen Möglichkeiten sehr begrenzt und deshalb bitten wir die Leser um Hilfe: Wer ein gebrauchstüchtiges Fitnessgerät besitzt und nicht mehr benutzt, wird gebeten, dieses zu spenden.

Selbstverständlich holen wir es auch ab! (Wir freuen uns über alle Arten von Fitnessgeräten, außer Hanteln, denn wir möchten jede Gefährdung unserer Kinder von vornherein ausschließen!)

Hugo-Heimann-Grundschule
Hugo-Heimann-Str. 20
12353 Berlin
Tel. 6679-230



Sommerschule

Dieses Jahr bietet die **Stadtvilla Global** zum dritten Mal die Sommerschule für Schulkinder von 7 bis 12 Jahren an.

Vom **16. Juli bis 3. August 2007** erhalten die Kinder von 09:00 - 16:00 Uhr ein breit gefächertes Programm:

- spielerisch Sprachen lernen: Französisch, Englisch und Spanisch lernen bei Muttersprachler/innen
- Sport- und Tanzprogramm
- Ausflüge in die Stadt und die Umgebung
- Waldausflug – die Natur entdecken und die Pflanzenwelt kennenlernen
- Lesestunden und Sprachübungen machen bei uns Spaß!
- Messen, Wiegen, Rechnen – Mathe ist kinderleicht
- Forschen: tolle Experimente und Versuche
- Malen wie die Künstler/innen
- Leben im Mittelalter – Ausflug ins Museumsdorf Düppel
- Kinovorstellungen zur Entspannung

Bei der Durchführung der Sommerschule ist uns wichtig, dass die Kinder mit viel Spaß und Freude am Entdecken Neues kennenlernen.

Informationen über das Programm können Sie in der Stadtvilla Global einholen.

Unkostenbeitrag für 3 Wochen incl. Mittagessen, Eintrittsgeldern und Fahrgeld 50,- / 75,- €

Es gibt nur noch wenige freie Plätze! Wenn Ihr Kind an der Sommerschule teilnehmen möchte, melden Sie es bitte an:

STADTVILLA GLOBAL
Tel. 603 10 80
Fax 60 25 80 91
E-Mail: info@stadtvilla-global.de
www.stadtvilla-global.de

Mögen Sie Fische?



Jeden zweiten Sonntag im Monat findet im ehemaligen Haus der Mitte eine Zierfischbörse statt.

Veranstaltet wird sie vom Aquarien Club Rudow, einem alteingesessenen Verein, der 1962 gegründet wurde. In den Räumen im Souterrain geht's bunt und gemütlich zu. Vorn im ersten Raum ist gleich eine kleine Cafeteria und man kann sich hinsetzen und fachsimpeln.

Hier treffen Sie Zierfischbegeisterte, die Erfahrung haben und viel Freude an ihrem Hobby. Am Ende des Raums ist der Aqua-Trödel. Sie können nach Schnäppchen stöbern und Sie bekommen natürlich auch fachkundigen Rat. Links geht's dann zu den Fischen. Es ist warm und dunkel, aber natürlich sind die Aquarien beleuchtet und all die schönen Fische sind gut zu sehen!



Auf Wunsch wird man gerne beraten und wer will, kann in den Verein eintreten, der mit Clubabenden ein reges Vereinsleben pflegt und seinen Mitgliedern jede Menge Wissen im Bereich Aquaristik vermittelt.



Zierfischbörse

Jeden 2. Sonntag im Monat
Nächste Termine am 08.07., 12.08., 09.09.

09:30 - 11:30 Uhr
„Haus der Mitte“
Lipschitzallee 50, 12353 Berlin

Aquarien Club Rudow

Geschäftsstelle/Infos:
Hr. Beyer Tel. 721 87 81 oder
Hr. Geißler Tel. 603 50 04
www.rudow.de/aquarien-club

MusicOpera - Sieben Todsünden - Performance in der Philharmonie



Die Gropiusstadt in der Philharmonie - Abschluß der Performance

Im letzten *Walter* haben wir von dem Education-Projekt der Philharmoniker berichtet. Am 01.06.07 fand die Performance statt. Ausgangspunkt war die Oper „Die sieben Todsünden“ von Kurt Weill. „Es wurden ausgewählte musikalische und thematische Elemente aus Weills Oper vor dem Hintergrund des Lebens in einer modernen Stadt, des Lebens in Berlin-Gropiusstadt reflektiert – eine Begegnung durch Musik, Gesang, Tanz und Interviews.“

Die Performance fand im Foyer der Philharmonie statt. Dort gibt es verschiedene Ebe-

nen – Podeste, Treppen, eine Bühne, den Boden, die Galerie. Die Darsteller waren wie die Hauptfiguren aus Weills Oper unterwegs: Mal aufwärts, mal abwärts - auf der Suche nach Begegnungen, Perspektiven, nach Zuhause. Sie haben geredet, gerufen, gespielt und gesungen. Wortfetzen „Ich hab' keinen Bock mehr!“ und „Es geht nicht mehr weiter.“ mischten sich mit Klängen und Bewegung. Die Jugendlichen aus der Clay-Oberschule trugen weiße T-Shirts mit Todsünden-Aufschrift: „Stolz“, „Unzucht“, aber auch: „Player“ und „Völlerei schmeckt gut!“ Einzelne Trompetenstöße (Das Trompeten-Ensemble der Musikschule Paul Hindemith Neukölln) setzten Akzente, der rotgewandete Chor der Gropies lief mit Koffern umher und schuf so den Eindruck von einer langen Reise, der Weg war auch Ziel.

Das Treppauf und Treppab symbolisierte die Gropiusstadt ebenso wie die älteren Frauen (Singgruppe ImpULS), die anfangs reglos an verschiedenen Stellen saßen, sich aber später singend zusammenfanden, und die behelmten Bauarbeiter (Bewohner aus dem Gropiushaus), die schwere Platten durch die Szene



Von links oben nach rechts
ensemble Musikschule

unten: Clay-Oberschüler, Yuriy Pankratyev/Akkordeon, Trompeten-
Neukölln, Chor Gropies Berlin, nochmal Clay-Oberschüler



trugen. Und natürlich die Jugendlichen, die Zukunft der Gropiusstadt. Sie haben sich quasi tanzend mit den Todsünden auseinandergesetzt und eine unbekümmerte moderne Perspektive eröffnet.

Zum Schluß haben sich alle vor einem hell erleuchteten Haus zusammengefunden – vielfältige Gruppen, die in der Gropiusstadt zuhause sind – verbunden durch Musik und Bewegung. Ein schönes Projekt und der Beginn einer Partnerschaft mit den Berliner Philharmonikern – wir sind gespannt, was noch folgen wird!

Undine Ungethüm

Fürst-Pückler-Eiswagen

Nicht nur der Landschaftsgarten von Fürst Pückler, der in Muskau residierte, hat seine Reize, sondern auch die Gropiusstadt mit großen einladenden Grünflächen zwischen den Häuserzeilen. Das Pilotprojekt Gropiusstadt, gefördert von der GEHAG, inszeniert hier das Projekt „Landschaftsgarten Gropiusstadt“.

Fürst Pückler wird oft als Schirmherr für Landschaftsgärten ins Spiel gebracht. Seine Popularität verdankt er aber nicht diesen Umständen, sondern sie beruht auf der Tatsache, dass ein Konditor zu Branitz den Fürsten als Namenspatron für eine zur damaligen Zeit ungewöhnliche Eiskreation gewinnen konnte. Fürst-Pückler-Eis ist die Kombination aus Vanille-, Erdbeer- und Schokoladeneis und wird noch heute in Familienpackungen in Supermärkten angeboten.

Der Nachbau des Fürst-Pückler-Eiswagens wird am Donnerstag, 19.07. und am Sonntag, 22.07. in der Gropiusstadt Aufstellung nehmen und zum Eisessen einladen.

Selbstverständlich wird dabei auch über das Vorhaben „Landschaftsgarten Gropiusstadt“ informiert. Am Donnerstag steht die „Eisdiele“ von 12:00-16:00 Uhr vor dem GEHAG-Büro Gropiusstadt, Imbuschweg 41. Am Sonntag findet man den Fürst-Pückler-Eiswagen in der Grünanlage vor der U-Bahnstation Lipschitzallee. Naschkatzen und Leckermäuler machen sich sicher auf den Weg, um sich am Fürst-Pückler-Eiswagen zu erfrischen.

Gropiusstadt - Geschichte

Neukölln-Mittenwalder Eisenbahn



Wissen Sie was das für Gleise sind, die am Rand der Gropiusstadt verlaufen? Sie begrenzen die Gropiusstadt im Süden: Man begegnet ihnen unter anderem an der Wutzkyallee, am Zwickauer Damm, und im Vogelwäldchen kann man ein Stück an ihnen entlanglaufen. Die Gleise gehören zur Neukölln-Mittenwalder Kleinbahn, und es gibt sie schon über hundert Jahre.

Anfänge

Ende des 18. Jahrhunderts gab es im Berliner Umland kaum Eisenbahnverkehr. Abseits der Staatsbahnen waren Pferdefuhrwerke das Haupttransportmittel für Güter.

Einige Bauern und Unternehmer, z.B. Ziegeleibesitzer auf dem Schöneicher Plan und der Rixdorfer Grundbesitzer-Verein gründeten 1899 eine Aktiengesellschaft, um den Bau einer Eisenbahn zu ermöglichen. Als finanzkräftigen Partner für Planung, Bau und Betrieb konnten sie die Firma Vering & Waechter gewinnen (die geschätzten Kosten für die Strecke lagen bei 2 Millionen Mark).

Die Neukölln-Mittenwalder Eisenbahn-Gesellschaft (NME) nahm am 28. September 1900 die Kleinbahn in Betrieb. Der Fuhrpark bestand aus 3 Dampflokomotiven, 10 Personenwagen, 25 Güterwagen, einer Draisine und 2 Bahnmeisterwagen. Die Bahn verband Berlin-Neukölln (Ringbahnhof Hermannstraße) mit Mittenwalde in der Mark Brandenburg. Am 26. Mai 1903 wurde ihre Strecke noch bis zum Bahnhof Schöneicher Plan verlängert. Die Strecke war 31 km lang und wurde zuerst hauptsächlich für den Güterverkehr genutzt.

2. Weltkrieg

Während des zweiten Weltkriegs transportierte die Kleinbahn vor allem Kriegsgüter, aber auch Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter. Dafür wurden ausgemusterte Personenwagen von der Deutschen Reichsbahn gekauft. Durch den Bedarf der Rüstungsunternehmen erhöhte sich der Verkehr 1942/43 auf mehr als 1 Million Tonnen beförderte Güter und 3,1 Millionen beförderte Personen.

In den letzten Kriegstagen wurde beim Rückzug der Wehrmacht 1945 die Brücke der Bahn über den Teltowkanal gesprengt und der Bahnverkehr musste eingestellt werden. Im Mai machten Pioniere der Roten Armee die Brücke behelfsmäßig befahrbar, so dass am 17. Mai 1945 der Güterverkehr wieder aufgenommen werden konnte und im Juni der Personenverkehr zwischen Neukölln Hermannstraße und Mittenwalde Ost. Während der Berliner Blockade 1948/1949 erwies sich

Bahnhöfe:

- Rixdorf Hermannstraße
- Teltowkanal
- Britz
- Buckow
- Rudow
- Schönefeld
- Selchow
- Groß Kienitz
- Brusendorf
- Mittenwalde
- Schöneicher Plan

das Anschlussgleis zum Flughafen Tempelhof als sehr hilfreich: Darauf konnte die über die Luftbrücke erhaltene Kohle unter Umgehung der Reichsbahn sofort zu ihrem jeweiligen Zielort transportiert werden.

Nachkriegszeit

Am 26. Oktober 1948 wurde dann bei Schönefeld an der Grenze vom Amerikanischen Sektor zur Russischen Zone das Streckengleis und damit der Verkehr nach Mittenwalde für immer unterbrochen. 1950 übernahm dann die DDR die Betriebsführung der Strecken außerhalb Berlins. Im Westteil blieb nur noch die Strecke Hermannstraße - Rudow übrig. 1955 wurde dort der Personenverkehr komplett eingestellt. Nach dem Mauerbau musste als

Ersatz für ein 300 Meter langes, auf dem Gebiet der DDR liegendes Gleisstück zwischen Buckow und Rudow eine Umgehungsstrecke gebaut werden. 1963 wurde das Heizkraftwerk Rudow am Teltowkanal gebaut, und die Neukölln-Mittenwalder-Kleinbahn konnte langfristig durch die Beförderung von Kohle überleben.

Heute

Der Bau des Heizkraftwerks und die Gropiusstadt brachten wieder ein größeres Güteraufkommen mit sich. 1997 transportierte die NME beispielsweise Bauschutt und Erdaushub von den Baustellen am Potsdamer Platz nach Großziethen. Heute wird die Bahn für Mülltransporte ab Bahnhof Teltowkanal und für Gütertransporte genutzt. Die Neukölln-Mittenwalder-Eisenbahn ist noch immer ein Unternehmen der Firmengruppe Vering und Waechter. Sie verfügt heute über ein Streckennetz von rund 21 km Länge, arbeitet mit sechs Lokomotiven und hat eine Transportleistung von ca. 1 Mio. Tonnen.

Quellen:

Webseite der NME www.neukoelln-mittenwalder-eisenbahn.de, Heimatverein Rudow, www.epilog.de

Dampflokomotive im Bahnhof Teltowkanal



Fotos: Heimatverein Rudow e.V.

Eröffnung der NME



Veranstaltungen in der Gropiusstadt

Informationen zu Eintrittspreisen, Gutscheinen, etc. bitte bei den jeweiligen Veranstaltungsorten erfragen!

Kultur

Gemeinschaftshaus Gropiusstadt

Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
Tel. 68 09 14 13
Fax 68 09 14 20
www.kultur-neukoelln.de

Di 26.06.10:30 Uhr
Kleiner Saal

Kindertheater Mobil

■ **Die Glückssucher**
Ein Puppenspiel für Menschen ab 3 Jahren

Do 28.06. 15:00 Uhr
Spatenstich-Trio

■ **Swing und Schlager im Stil der 3 Travellers**
Infos und Vorverkauf unter: 6809-2041; Restkarten an der Tageskasse: Eintritt 5 €, erm. 2,50 €

Sa 30.06. 20:00 Uhr
Großer Saal

Larry Schuba & Western Union

Remember the King of Rock'n Roll, Eintritt: 15 €
www.larry-schuba-western-union.de

Do 05.07. 15:00 Uhr
Kleiner Saal

Kleine Oper Zehlendorf

■ **„Eine italienische Nacht,“**
Infos und Vorverkauf unter: 6809-2041; Restkarten an der Tageskasse: Eintritt 6,00 €, erm. 3,00 €

Das Gemeinschaftshaus Gropiusstadt ist während

der Berliner Sommerferien vom 12. Juli – 25. August 2007 geschlossen.

Soziokulturelles

ImPuls e.V., „MannOMann“
Gemeinschaftshaus Gropiusstadt, Bat-Yam-Platz 1
12353 Berlin
Tel. 6809-1415

Sa 30.06.

■ Spaziergang mit Führung durch den Görlitzer Park

Anmeldung unter 6809-1415

immer Di 16:00-18:00

■ Internationale Tanzgruppe

Sportkabinett im GH, für Frauen und Männer

Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum Neukölln-Süd

Lipschitzallee 80, 12353 Berlin
Tel. 6 05 66 00
www.selbsthilfe-neukoelln-sued.de

Mi 27.06., Mi 18.07.

18:00 Uhr im Bücherpavillon der Martin-Luther-King-Gemeinde

■ Gesprächskreis Philosophie

Anmeldung bei Frau Rose
Tel. : 60 38 146
Gerade in der heutigen Zeit mit vielen Veränderungen, Umbrüchen und Unsicherheiten bietet unsere Gruppe eine gute Möglichkeit zum Diskurs. Alle drei Wochen treffen wir uns.

Di 03.07., 17.07.

19:00-21:00 Uhr, (jeden. 1. und 3. Di im Monat)

■ Anonyme Messies

Die Sucht, nichts wegwerfen zu können

Mi 04.07. 17:30 Uhr

■ Autogenes Training Grundstufenkurs

Dozentin: Frau Scherf-Hopp
8 Termine für 62 €, von den Krankenkassen anerkannt

Di 10.07., 24.07. 16:30 -18:30 Uhr (Jeden 2./4. Di im Monat)

■ Selbsthilfegruppe „Leben mit einer Krebserkrankung“

Die Gruppe ist offen für weitere Mitglieder.

Frauen-Café Gropiusstadt Löwensteinring 22

12353 Berlin
Tel. 6 02 46 17

Do 12.07. 17:00 - 19:00 Uhr

■ **PolitiTisch für Frauen,**
politisches Treffen mit Manuela Pohl, Mitglied der BVV
Anmeldung /Informationen unter 602 46 17

Mo 16.07. 16.00 - 18.00 Uhr

■ Rechtsberatung

mit Anwältin Yonca Lenz
vom 16.07. - 25.08. hat das Frauen-Café Sommerpause!

Kinder und Jugendliche

Jugendclub UFO

Kinderclub Hüpferting
Lipschitzallee 27
12351 Berlin
Tel. 603 33 55

Mo 16.07. - Fr 03.08. 14:00 - 19:30 Uhr

■ Platzspiele an der Hirtsfelderzeile

Spielplatz gegenüber Einkaufsladen Penny: verschiedene Spiele und Bastelangebote für Kinder

JuKuZ & ASP Wutzkyallee
Wutzkyallee 88-98

12353 Berlin
Tel. 661 62 09
team@wutzkyallee.de
www.wutzkyallee.de

23.06. 16.00 – 21.00 Uhr

■ „Gropiusstädter Musiksommer“

Open-Air-Konzert auf dem Lipschitzplatz mit Bands aus Berlin, gesponsert von der GEHAG
Eintritt: frei

01.07., 05.07., 15.07., 19.07., 29.07., 02.08., 12.08., 16.08., 28.08., 30.08.
immer 16:00-18:00 Uhr

■ Brotbacknachmittage auf dem Abenteuer-spielplatz

Brotbacken + Lagerfeuer. Wegen der großen Nachfrage wird um Voranmeldung gebeten!

So 08.07. 15:00 – 20:00 Uhr

■ **Betongeflüster**
Sommerliches Stadtteilstfest mit Livemusik, Essen, Trinken, usw.
Bands am Start:
Tatva (Independent)
Empty Guns (Hip Hop)
Foreshadowing (Alternative Rock)
D-Rive (Independent Rock)
Loraine (Alternative Rock)
Eintritt: frei

Mo 16.07. - Fr 03.08.

15:00 - 19:00 Uhr
Mo + Fr auf dem ASP; Di - Do auf dem Rotraut-Richter-Platz am U-Bhf. Wutzkyallee

■ Platzspiele

Sportangebote, Basteln und Schminken.
Freitags Wochenabschlussfest mit Lagerfeuer und Überraschung.

Kinderclubhaus Zwickauer Damm

Zwickauer Damm 112
12355 Berlin
Tel. 6 61 12 74

Fr 29.06.17:00 - 19:00 Uhr

■ Disco

für Kids von 6 –15 Jahren

Mädchen Sport Zentrum
Wilde Hütte

Wildhüterweg 2
12353 Berlin
Tel. 604 10 93
wilde-huette@freenet.de

in den Sommerferien:

■ Ferienprogramm

Individuelles, sportorientiertes Programm (Inline-Skaten, Padeln etc.) Informationen unter 604 10 93

Kirchen

Kirchengemeinde Gropiusstadt Süd

Joachim-Gottschalk-Weg 41
12353 Berlin
Tel. 66090910

Fr 29. 06. 19:00 Uhr

■ **„Nkosi sikelel' i Afrika“ „Gott schütze Afrika“**
Afrikanischer Abend
Abwechslungsreiches Kulturprogramm mit Texten und Musik aus Afrika, südafrikanischer Wein und ein Büfett. Der Eintritt ist frei! Büfett gegen eine Spende.

St. Dominikuskirche
Lipschitzallee 74

12353 Berlin
Tel. 667 901-0

Sa 28.07. 19:05 Uhr

■ Orgelkonzert - Jubiläumskonzert

An der Orgel: Dr. Dr. Mario Oliver Bohnhoff
Eintritt frei, Spenden willkommen

Fortbildungsreihe „Fundraising und Projektmanagement“

Nach dem erfolgreichen Durchlauf Anfang des Jahres soll ab Herbst die Fortbildungsreihe „Fundraising und Projektmanagement“ noch einmal durchgeführt werden. Eingeladen sind alle sozialen und kulturellen Organisationen aus dem QM-Gebiet Gropiusstadt / Lipschitzallee. Auch Schulen, Kindergärten und Kirchengemeinden sind herzlich willkommen.

In mehreren Seminaren und Workshops sollen die verschiedenen Fundraisingmöglichkeiten kennengelernt und praktisch erprobt werden. Grundlage hierfür werden

die eigenen Projekte, ihre jeweiligen Stärken und Probleme sowie die Strukturen der teilnehmenden Organisationen sein. Die Fortbildung ist zweiteilig – mit Workshops zur Theorievermittlung und Übung und mit individueller Beratung – aufgebaut.

Die Durchführung der Fortbildungsreihe liegt wieder bei der SOCIUS Organisationsberatung gGmbH, die hierfür eng mit dem Quartiersbüro zusammenarbeitet. SOCIUS begleitet seit acht Jahren Veränderungsprozesse und hat dabei intensive Fundraising-Erfahrungen gesammelt.

Eine Einführungsveranstaltung, in der die Themen vorgestellt und die Erwartungen diskutiert werden sollen, findet am Mittwoch, 27. Juni, 19:00-20:30 Uhr im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Für Rückfragen im Vorfeld stehen Ihnen das Quartiersbüro und Christian Baier von SOCIUS (baier@socius.de und 030-30839410) gerne zur Verfügung.

Straßennamen

Wer war eigentlich...

...Kurt Löwenstein?

Kurt Löwenstein, geboren am 18. Mai 1885 in Bleckede an der Elbe, war ein deutscher SPD-Politiker. Er studierte Theologie, Philosophie und Pädagogik. Als strenggläubiger Jude tritt er 1906 ins Berliner Rabbiner-Seminar ein, das er 1908 interessanterweise als Atheist verlässt. Im 1. Weltkrieg arbeitet der Pazifist Löwenstein als Rot-Kreuz-Helfer in Kriegslazaretten. Nach dem Krieg schließt er sich der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (USPD) an.

1920 wird Löwenstein Stadtverordneter von Groß-Berlin. Im gleichen Jahr wird er in den Reichstag gewählt, wo er bis 1933 als SPD-Mitglied in der Weimarer Republik vor allem in der Bildungspolitik tätig ist. Als Vorsitzender der „Reichsarbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde“ setzt er sich für Kinderrechte und für eine grundlegende Schulreform ein. Von 1921 bis 1933 ist er Stadtrat für Volkswildungswesen in Berlin-Neukölln. Er hat wichtige soziale Maßnahmen, wie zum Beispiel



Arbeiter-Abiturienten-Kurse und einkommensabhängige Schulgelder durchgesetzt.

Als Sozialdemokrat von den Nazis verfolgt, muss Löwenstein 1933 nach einem Überfall der SA auf seine Wohnung aus Deutschland flüchten. Er verlässt Berlin, geht zuerst nach Prag und emigriert schließlich nach Paris. Auch von dort aus arbeitet er weiter für die Sozialistische Erziehungs-Internationale, für die Arbeiter-Wohlfahrt Paris, im Vorstand der

Zentralvereinigung der deutschen Emigration und im Arbeitsausschuss der Deutschen Opferhilfe in Paris.

1937 wird der Familie Löwenstein die deutsche Staatsangehörigkeit aberkannt.

Kurt Löwenstein stirbt am 8. Mai 1939 im Exil an einem Herzinfarkt. Er wird am 13. Mai 1939 auf dem Friedhof Père Lachaise in Paris beigesetzt.

Lernen Sie Ihre Nachbarn kennen!



Was sind Sie / was machen Sie?
Lehrer an der Liebig- und Wildmeister-Oberschule

Seit wann leben bzw. arbeiten Sie hier in Gropiusstadt?
Seit 1973

Wo ist Ihr Lieblingsplatz?
Am Meer

Sie sind (gute Eigenschaften)?
Verständnisvoll, wissbegierig, pünktlich

Sie sind leider auch (schlechte Eigenschaften)?
In manchen Dingen inkonsequent

Was können Sie gut?
Zuhören und schreiben

Und was überhaupt nicht?
Leuten Honig ums Maul schmieren

Was würden Sie gern können?
Ein Instrument spielen

Was ist Ihre Lieblingsbeschäftigung?
Spazierengehen mit meiner Frau

Was mögen Sie überhaupt nicht?
Lügen

Welche Musik mögen Sie?
Eigentlich jede

Ihre Lieblingssendung im Fernsehen?
Ich sehe überhaupt nicht fern

Was ist ihr Lieblingsessen?
Meeresfrüchtesuppe

Ihre Lieblings-Süßigkeit?
Schokolade

Was gefällt Ihnen an der Gropiusstadt?
Die Menschen

Und was stört Sie hier am meisten?
Wenig urbanes Leben

Gibt es etwas, was Sie sich wünschen?
Keine Gewalt zwischen den Menschen

Was ist für Sie das Wichtigste im Leben?
Die Liebe

Wichtige Rufnummern

Feuerwehr / Rettungsdienst 112

Polizei-Notruf 110

Giftnotruf rund um die Uhr 19 240

Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst
Tel. 31 00 31 (rund um die Uhr)

- telefonische Beratung
- Information über Erste-Hilfe-Stellen
- Bereitschaftsärzte
- Apothekennotdienst (Info)

Bei lebensbedrohlichen Zuständen 112 anrufen!

Zuständige Erste-Hilfe-Stelle:

Graefestr. 89

10967 Berlin

Tel. 31 00 31

Allgemeinmedizinischer + Chirurgischer
Dienst tgl. 10-22 Uhr

Kinderärztlicher Dienst Mi+Fr 15-22

Uhr, Sa+So 11-22 Uhr

Berliner Krisendienst Neukölln

Tel. 390 63-90

Karl-Marx-Str. 23

12043 Berlin

Krebs-Krisen-Telefon

Tel. 89 09 41 19 (auch für Angehörige)

Fr-So 18-21 Uhr

Tierärztlicher Notdienst

Tel. 83 22 90 00 - rund um die Uhr

Zahnärztlicher Notdienst

Tel. 890 04-333 - rund um die Uhr

(Auskunft)

Bürgeramt 5 / Meldestelle 50

Zwickauer Damm 52, 12353 Berlin

Tel. 6809-4377

Sprechstunden Bürgeramt:

Mo. 08.00-15.00 Uhr

Di., Do 11.00-18.00 Uhr

Mi., Fr. 08.00-13.00 Uhr

Der Polizeipräsident in Berlin

Abschnitt 56

Zwickauer Damm 58

12353 Berlin

Tel. 4664-556700

Geöffnet rund um die Uhr!

Deutsche Post

Filiale Lipschitzallee 72

12353 Berlin

geöffnet Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr



Walter - Mitmachen

Wenn Sie Lust haben, am *Walter* mitzuarbeiten, kommen Sie zur Redaktionssitzung:

**Kiezredaktionssitzung Mo 09.07.2007
um 17:00 Uhr im Quartiersbüro**

Bitte melden Sie sich / meldet Euch vorher
unter Tel. 60 97 29 03 an!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist
am 06.07.2007

Walter - Leserbriefe

Ihre Meinung interessiert uns!

Wenn Sie Ideen für den *Walter* haben, oder
Ihnen etwas nicht gefällt, schreiben Sie uns
eine Mail an walterpost@qm-gropiusstadt.de
oder schicken Sie einen Leserbrief an

Redaktion *Walter*
c/o Quartiersbüro
Lipschitzallee 36
12353 Berlin

Die Redaktion behält sich Kürzungen und
auszugsweise Wiedergabe der Leserbriefe
vor. Ebenfalls hat die Redaktion das Recht,
Beiträge von Lesern ohne Angabe von Gründen
nicht zu veröffentlichen.

Quartiersmanagement



Impressum

Herausgeber: S.T.E.R.N. GmbH
im Auftrag der Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung
c/o Quartiersmanagement
Lipschitzallee / Gropiusstadt
Lipschitzallee 36, 12353 Berlin
Tel. 60 97 29 03 Fax 60 97 29 04
qm-lipschitzallee@stern-berlin.de

Walter-Redaktion 60 97 39 24
Walter-Mail: walter@qm-gropiusstadt.de
Web: www.qm-gropiusstadt.de

V.i.S.d.P.: Martin Vöcks
Redaktion: Undine Ungethüm
Layout: Hans-Peter Bergner
Druck: Union Druckerei Berlin GmbH
Auflage: 4.000 Exemplare

Gefördert durch die Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung des Landes Berlin im
Rahmen des Bund-Länder-Programms
„Soziale Stadt“

Berlin, Juni 2007

*Für unverlangt eingesandte Fotos, Texte
oder Illustrationen übernehmen wir keine
Haftung.*